

6



7



8



EFFIZIENTE GEBÄUDE AUS HOLZ

Die Tagung »Effiziente Gebäude« in Lübeck stand mit ihren rund 30 Vorträgen vor knapp 200 Teilnehmern in einer langen Reihe zum Thema »Bauen mit Holz«. Sie fand dieses Mal in den media docks statt, einem denkmalgeschützten Lagerhaus im Lübecker Hafen: Stahl und Glas, passend zum Thema umgeben von einer alten Holzfassade. Als einer der ältesten Baustoffe, so zeigte es sich wieder einmal, weist Holz viele Vorteile auch für moderne Bauten auf: Es ist nachhaltig, kostengünstig, leicht, stabil und eignet sich gut für die Vorfertigung. Fünf Bundesländer passen gerade ihre Landesbauordnungen daran an; Hamburg und Baden-Württemberg haben Förderprogramme für Holzbau.

Ausführlich vorgestellt wurde das Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Neustadt i. H., eine Kooperation der IBUS Architektengesellschaft und des TARA Ingenieurbüros Nord-West. Das 2. OG ist als Holzkonstruktion auf einem Beton-EG mit Holzbekleidung und Holz-Beton-Verbunddecken ausgeführt. Die Ressourceneffizienz wurde durch eine klare Priorisierung gesichert: 1. wiederverwendbare Bauteile, 2. Recycling-Produkte, 3. nachwachsende Rohstoffe. Präsentiert wurden auch Beispiele bei den Stadtwerken Lübeck (Verwaltung [8], Projektkoordination: ipc Dr. Talkenberger) und der Hochschule Ansbach, Campus Feuchtwangen (Studien- und Technologiezentrum, in a Planungsgesellschaft). Weitere Themen: Aufstockung von Wohngebäuden zur Verdichtung von Städten, Fassadensysteme für Nullenergiegebäude mit Holzfaserplatten mit deutlich verbesserten Dämmwerten. Ein Beispiel in Stavanger (N) für betreutes Wohnen von Brandsberg-Dahls Arkitektur – zeigte die Nähe Norddeutschlands zum holzbautechnisch führenden Skandinavien.

Langjährige Praxis ist die Einhaltung der EnEV-Anforderungen. Als Zwischenstadium zu BIM stellt sich die 3D-Simulationsplanung der Gebäudetechnik dar; oft können die Daten aber noch nicht übernommen werden. Die Zukunft zeigte ein Referent aus Dänemark, der bei einer vorgefertigten Systemfassade mit u. a. Heizung, Kühlung, Lüftung auf BIM-Daten aus Komponenten-Datenbanken zugegriffen hat. Typisch für die ZEBAU-Tagung war die Vorstellung von Projekten mit den dazugehörigen Zielen, Rahmenbedingungen und Best Practice-Lösungen. »Viele in Deutschland haben nicht den Mut, das umzusetzen, was andere – oft in Skandinavien – schon erfolgreich gemeistert haben«, sagte Peter-M. Friemert, Geschäftsführer der ZEBAU, und ruft die Architekten zu mehr Selbstbewusstsein auf: »Wir können das!«

{ www.zebau.de

EIN KÜNSTLER »GEHT FREMD«

6/7

Zwischen Bildender Kunst und Architektur gibt es Überschneidungen und einen Grenzbereich, der immer wieder von beiden Seiten bespielt wird. Beim Fjordenhus in Vejle (DK) ist es Olafur Eliasson, der beides verbindet. Er setzt sich viel mit geometrischen Strukturen und deren Erscheinung auseinander, oft in großem Maßstab, und mit Kunst am Bau (s. auch Kommentar). Der Schritt zur Architektur war daher nur ein kurzer.

Der Auftrag für ein Verwaltungsgebäude für Kirk Kapital (die Investitionsparte des LEGO-Konzerns), kam über persönliche Kontakte zum Bauherrn zustande. In Vejle wird gegenwärtig die Nordseite des Hafens konvertiert, Landaufschüttungen schufen Platz für ein neues Stadtquartier, für Wohnungsbau, eine Marina, ein Freibad und einen Kanu-Club. Kirk Kapital entwickelte das Areal und suchte dort auch einen Platz für das eigene Head Office. Es wurde ein städtebauliches Fanal. Die Assoziationen, die der neben dem Kai im Hafenbecken stehende backsteinerne Bau weckt, reichen von Wasserburg über Donjon und venezianischer Palazzo bis zum Hafensilo. Die Großform entstand aus geometrischen Überschneidungen von vier Zylindern und 29 darin

ren, leicht konischen Zylindern. Dadurch ergaben sich parabelförmige Ausschnitte als haushohe Öffnungen. Eliasson und sein langjähriger Architekturpartner Sebastian Behmann korrigierten das idealgeometrische System hier und da für räumliche Optimierungen, um Aus- und Einblicke zu erweitern oder technische Funktionen besser unterbringen zu können.

Staunen macht das Ziegelmauerwerk, mit dem der Betonbau außen und innen bekleidet ist. Nach präzisen Plänen des Künstlers wurden naturrote und farbig glasierte Ziegel gemischt vermauert. Im Innern gibt es Partien mit offenen Ziegeln, die teils der Absorption von Schall, teils der Luftzufuhr dienen. Die drei OGs bieten Platz für ein Casino, fließende Räume für Büros und durch eindrucksvolle, gewölbte Glastüren abgeteilte Besprechungsräume und Chefbüros. Das Fjordenhus ist ein faszinierendes Gesamtkunstwerk. Bis auf die Stühle wurde die Inneneinrichtung vom Künstler entworfen, wie auch die Lichtkunstwerke, die nach außen wirken. Denn das Haus gibt sich keineswegs hermetisch, es gewährt Einblicke und löst sich im unteren Bereich gar in Pfeiler auf. Über einen schmalen Steg schlendern Spaziergänger ins offene EG und schauen den Kajakfahrern des benachbarten Clubs zu, die in den Türmen herumpaddeln.

Falk Jaggel

~Undine Stricker-Berghoff